

## Pressemitteilung

# Ein positives Signal für die Schweizer Wirtschaft

Freiburg, 14. Juni 2026

***Die Arbeitgeberkammer und der Freiburger Arbeitgeberverband (FAV) begrüßen die Ablehnung der Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!», welches ein positives Signal für die Schweizer Wirtschaft, den Arbeitsmarkt und die bilateralen Beziehungen zur Europäischen Union darstellt. Die Annahme der Änderung des Zivildienstgesetzes wird ebenfalls erfreut aufgenommen und rundet ein Ergebnis ab, das den Empfehlungen der Wirtschaft entspricht.***

### **Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!»: ein positiver Entscheid für die Unternehmen**

Die Arbeitgeberkammer und der FAV begrüßen die Ablehnung der Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!». Dieses Ergebnis bestätigt das Bekenntnis der Bevölkerung zu einer pragmatischen Vorgehensweise bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum und den Beziehungen zur Europäischen Union.

Für die Wirtschaft stellte diese Initiative ein erhebliches Risiko für den bilateralen Weg und den Zugang der Schweizer Unternehmen zu den von ihnen benötigten Fachkräften dar. Da viele Branchen bereits jetzt Schwierigkeiten haben, qualifiziertes Personal zu finden, hätte eine Annahme der Initiative die Rekrutierungsproblematik weiter verschärft und mehrere wichtige Wirtschaftsbereiche geschwächt.

Die Arbeitgeberkammer erinnert daran, dass die mit dem Bevölkerungswachstum einhergehenden Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Infrastruktur, ausgewogen angegangen werden müssen, ohne die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Frage zu stellen, die zu Wohlstand und Beschäftigung beitragen.

### **Änderung des Zivildienstgesetzes: eine begrüßenswerte Klarstellung**

Die Arbeitgeberkammer und der FAV begrüßen die Annahme der Änderung des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst.

Die Revision bestätigt den Grundsatz, wonach der Zivildienst eine aus Gewissensgründen beanspruchte Ausnahme und keine frei wählbare Alternative zum Militärdienst darstellt. Der Entscheid trägt zudem zum reibungslosen Funktionieren der Institutionen und zu verlässlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen bei.

### **Konsequenzen und Aussichten**

Für die Arbeitgeberkammer und den FAV wird mit der Ablehnung der Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!», die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft gestärkt, insbesondere im Hinblick auf den Zugang zu Fachkräften und die Beziehungen zur Europäischen Union. Die Annahme der Änderung des Zivildienstgesetzes ist zudem ein positives Signal für klare und vorhersehbare institutionelle Verhältnisse.

Die Arbeitgeberkammer und der FAV werden sich weiterhin für Rahmenbedingungen einsetzen, die es den Unternehmen ermöglichen, zu wachsen, zu investieren und die benötigten Fachkräfte einzustellen. Sie werden auch weiterhin Lösungen fördern, die die Herausforderungen des Bevölkerungswachstums mit den Bedürfnissen der Schweizer Wirtschaft in Einklang bringen.

### **Kontakte**

Reto Julmy – Direktor des FAV  
079 647 02 47  
[reto.julmy@upcf.ch](mailto:reto.julmy@upcf.ch)

Daniel Bürdel – Stv. Direktor des FAV  
079 262 04 70  
[daniel.buerdel@upcf.ch](mailto:daniel.buerdel@upcf.ch)

**Der Freiburger Arbeitgeberverband (FAV)** ist der Dachverband, der die Interessen der Arbeitgeber, der KMU und der Freiburger Wirtschaft im Allgemeinen vertritt. Im Dienst von mehr als 11 000 Unternehmen ist er in den Bereichen der Verbandsverwaltung, der Arbeitgeberpolitik und der Sozialversicherungen tätig und engagiert sich aktiv für die Berufs- und Fortbildung.